

Doppelte Freude über Innovationspreis

Freiburg/Villingen-Schwenningen, Mai 2007 – Über den Innovationspreis, den die Verkehrsgemeinschaft Villingen-Schwenningen (VGVS) kürzlich für ihr Rufbussystem erhalten hat, freuen sich gleich zwei: natürlich das ausgezeichnete Busunternehmen selbst, aber auch das Freiburger IT-Unternehmen highQ Computerlösungen GmbH. Denn von highQ stammt die Software, mit deren Hilfe der Einsatz von Bussen und Fahrern geplant wurde.

Das Besondere am preisgekrönten VGVS-Rufbussystem ist, dass es in den normalen Stadtlinienverkehr integriert ist – das heißt, die Rufbusse verkehren in nachfrageschwachen Zeiten (Spätverkehr, Wochenende) anstelle der regulären Busse auf den normalen Linien. Durch die Umstellung regulärer Linien auf nachfrageorientierten Verkehr sind Einsparungen von rund 250.000 Euro pro Jahr möglich – in Zeiten, in denen es um die finanzielle Ausstattung der Verkehrsunternehmen schlecht bestellt ist, ein unschätzbare Vorteil. Das fanden die Juroren des 3. ÖPNV-Innovationskongresses, der am 13. und 14. März im Konzerthaus Freiburg stattfand, einen Preis wert: Rudolf Köberle, Staatssekretär im baden-württembergischen Innenministerium, überreichte den VGVS-Verantwortlichen den mit 2.500 Euro dotierten Innovationspreis (dritter Platz).

„Dieser Preis hat uns sehr gefreut“, erklärt highQ-Geschäftsführer Thomas Hornig. „Natürlich in erster Linie für unseren Kunden, aber ein kleines bisschen haben auch wir uns dabei ausgezeichnet gefühlt.“ Denn die VGVS setzt seit zehn Jahren das von highQ entwickelte Fahr- und Dienstplanungssystem „PlanB enterprise“ ein. „Nach der SüdbadenBus waren wir der zweite Anwender der Software“, berichtet Klaus Jürgen Maier, in Personalunion Geschäftsführer und Fahrplaner der VGVS. „Mittlerweile machen wir unsere gesamte Fahrplanung mit PlanB.“ Damals eher ein Geheimitipp, ist die Planungssoftware aus Freiburg heute bundesweit bei rund 30 Verkehrsunternehmen im Einsatz.

Im Fall der VGVS ermöglichte die exakte Planung mit PlanB enterprise eine optimale Ausnutzung des von der Gemeinde vorgegebenen Kostenrahmens. Indem ein Teil der Fahrten im kostengünstigeren Rufbusbetrieb durchgeführt wird – das heißt der Bus fährt nur, wenn er telefonisch vorbestellt wird –, konnte das ÖPNV-Angebot für die Fahrgäste sogar erweitert werden.

In seiner Laudatio bezeichnete Staatssekretär Köberle das VGVS-Rufbussystem als Musterbeispiel für einen attraktiven und zugleich bezahlbaren ÖPNV im ländlichen Raum: „Wir müssen das Kunststück fertig bringen, mit weniger Geld einen attraktiven ÖPNV bei gleich bleibender Qualität zu gestalten.“ Die VGVS – und highQ – haben gezeigt, wie's geht.

Nähere Infos zu PlanB sowie zu weiteren Produkte von highQ gibt es unter www.highQ.de oder bei Thomas Hornig unter Telefon 0761 / 70 60 40.